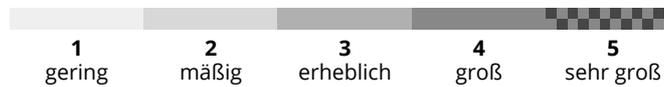
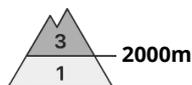


Sonnig und sehr mild



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Tribschnee



2000m



Nassschnee



2200m

Hochalpin können Lawinen in die Altschneedecke durchreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr nimmt mit der Höhe zu und ist ab 2000 m ERHEBLICH. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen auch in die Altschneedecke durchreißen und dadurch vereinzelt groß werden. Aus stark besonntem Steilgelände sind spontan kleine nasse Lockerschneelawinen, auf steilen Grasmatten zudem kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Seit Freitag fielen verbreitet 15 bis 30 cm, kleinräumig am Hauptkamm der Glockner- und Venedigergruppe bis zu 40 cm Schnee (mit Graupelanteil). Stürmischer Wind aus West/Nordwest hat umfangreich verfrachtet. Neu- und Tribschnee überdecken in schattseitigen, windberuhigten Bereichen teilweise Oberflächenreif, in den Hochlagen auch älteren Tribschnee vom Südföhn der Vorwoche. Das Schneedeckenfundament ist oberhalb von 2400 m zum Teil durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Die Störanfälligkeit der Tribschneepakete ist in den Hochlagen durch die Erwärmung etwas zurückgegangen, kurzzeitig hat es bis in Höhen um 2200 m geregnet. In tiefen und mittleren Lagen wird die Schneedecke durch Sonneneinstrahlung und Wärme stark angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

Wetter

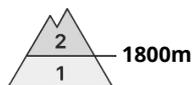
In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.

Am Dienstag dominiert die Sonne. Der Wind weht in freien Hochlagen am Vormittag noch mit Spitzen bis 60 km/h, sonst höchstens mäßig stark. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad, in 3000 m -4 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit im Trieb Schnee geht langsam zurück, sonst wenig Änderung am Mittwoch.

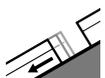
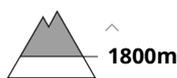
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Triebsschnee



Gleitschnee



Eingewehte Geländebereiche meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG. Das Hauptproblem ist frischer Triebsschnee, der teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen vereinzelt auch in die Altschneedecke durchreißen. Aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände unterhalb von 2200 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen sowie sonenseitig kleine, nasse Lockerschneelawinen möglich!

Schneedecke

Seit dem Wochenende fielen auf den Bergen verbreitet 10 bis 15 cm, kleinräumig am Tauernhauptkamm sowie in den Leoganger Steinbergen und am Höchkönig auch bis zu 30 cm Neuschnee (mit Graupelanteil). Stürmischer Wind aus West/Nordwest hat den Schnee sehr unregelmäßig abgelegt. Neu- und Triebsschnee überdecken in schattseitigen, windberuhigten Bereichen teilweise Oberflächenreif, in den Hochlagen der Tauern auch älteren Triebsschnee vom Südföhn der Vorwoche. Das Altschneefundament ist schattseitig-hochalpin durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund. Die Störanfälligkeit der Triebsschneepakete ist in den Hochlagen durch die markante Erwärmung vom Montag etwas zurückgegangen, kurzzeitig hat es bis in Höhen um 2000 m leicht geregnet. In tiefen und mittleren Lagen wird die Schneedecke durch Sonneneinstrahlung und Wärme stark angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

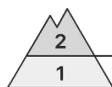
Wetter

In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.
Am Dienstag scheint abgesehen von lokalem Talnebel meist die Sonne. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig stark, in freien Hochlagen der Tauern am Vormittag aber noch mit Spitzen bis 60 km/h. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad, in 3000 m -4 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2200m

Festigkeitsverlust auf steilen Sonnseiten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee, der teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nord bis Südost. In tiefen und mittleren Höhenlagen sind spontan vor allem sonnseitig kleine nasse Lockerschneelawinen, aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände (Grasmatten) zudem auch kleine Gleitschneelawinen möglich!

Schneedecke

Seit dem Wochenende fielen verbreitet 10 bis 20 cm Neuschnee (mit Graupelanteil), die von stürmischem Wind aus West/Nordwest sehr unregelmäßig abgelegt wurden. In schattseitigen, windberuhigten Bereichen liegt dieser Schnee zum Teil auf Oberflächenreif, oberhalb der Waldgrenze überdeckt er älteren Tribschnee. Die Störanfälligkeit der Tribschneepakete ist in den Hochlagen durch die markante Erwärmung vom Montag etwas zurückgegangen, kurzzeitig hat es am Montag bis in Höhen um 2000 m leicht geregnet. In tiefen und mittleren Lagen wird die Schneedecke durch Sonneneinstrahlung und Wärme stark angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.
Am Dienstag scheint abgesehen von lokalem Talnebel meist die Sonne. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig stark. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 18. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Tribschneelinsen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Wenige und sehr kleinräumige Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee gibt es oberhalb der Waldgrenze in den Sektoren von Nord bis Süd hinter Geländekanten und in steilen Rinnen und Mulden. Diese können vereinzelt als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Der wenige Neuschnee und die frischen Einwehungen überdecken teilweise Oberflächenreif oder kantig aufgebauten Altschnee und können auf dieser Unterlage kleinräumig störanfällig sein. Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und wird nur in schattigen Hochlagen vereinzelt durch kantige Schichten geschwächt.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel zeitweise klar, es bleibt niederschlagsfrei.
Am Dienstag scheint abgesehen von lokalem Talnebel meist die Sonne. Der Wind weht höchstens mäßig stark. Extrem mild: in 2000 m +2 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung am Mittwoch.